

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 67 (2009)
Heft: 352

Artikel: Jupiter wie anno 1613 nahe bei Neptun
Autor: Baer, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-897290>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

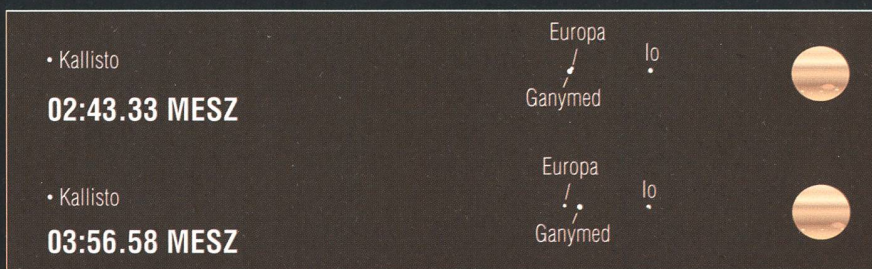
Jupiter wie anno 1613 nahe bei Neptun



Vor 400 Jahren konnte Galileo Galilei die vier grössten Jupitertrabanten entdecken und damit zeigen, dass sich nicht alle Himmelskörper um die Erde bewegten, ganz zum Leidwesen der katholischen Kirche. Was oft vergessen geht: Galilei sah auch schon Neptun!

■ Von Thomas Baer

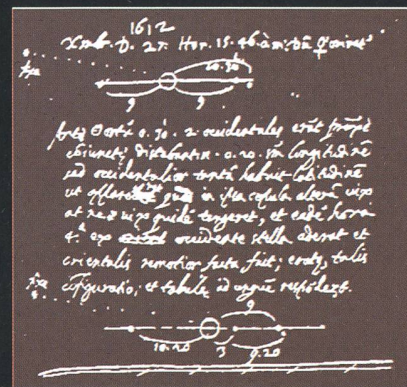
Wenn **Jupiter** im Juni und Juli in den Stunden nach Mitternacht über dem Südosthorizont strahlt, dürfte manch einer, der ein historisches Galilei-Fernrohr nachgebaut hat, einmal den Versuch unternehmen, das Spiel der vier Trabanten zu verfolgen. GALILEI'S Aufzeichnungen sind hoch präzise und können jederzeit in einem virtuellen Astronomieprogramm nachgespielt werden. Aus seinen Tagebüchern geht hervor, dass GALILEI im Dezember 1612 und Anfang Januar 1613, ohne zu wissen, dass es sich um einen Planeten handelte, Neptun beobachtete. Dieser stand damals sehr nahe bei Jupiter und in der Nacht vom 3. auf den 4. Januar 1613 kam es sogar zu



Am frühen Morgen des 16. Juni 2009 bedeckt Ganymed kurz vor 3 Uhr MESZ den Mond Europa. Eine gute Stunde später wirft er seinen Schatten auf Io, wobei die Lichtabnahme um einen Viertel kaum registriert werden dürfte. Beide Ereignisse dauern infolge der raschen Bewegungen der Jupitermonde nur einige Minuten. (Grafik: Thomas Baer)

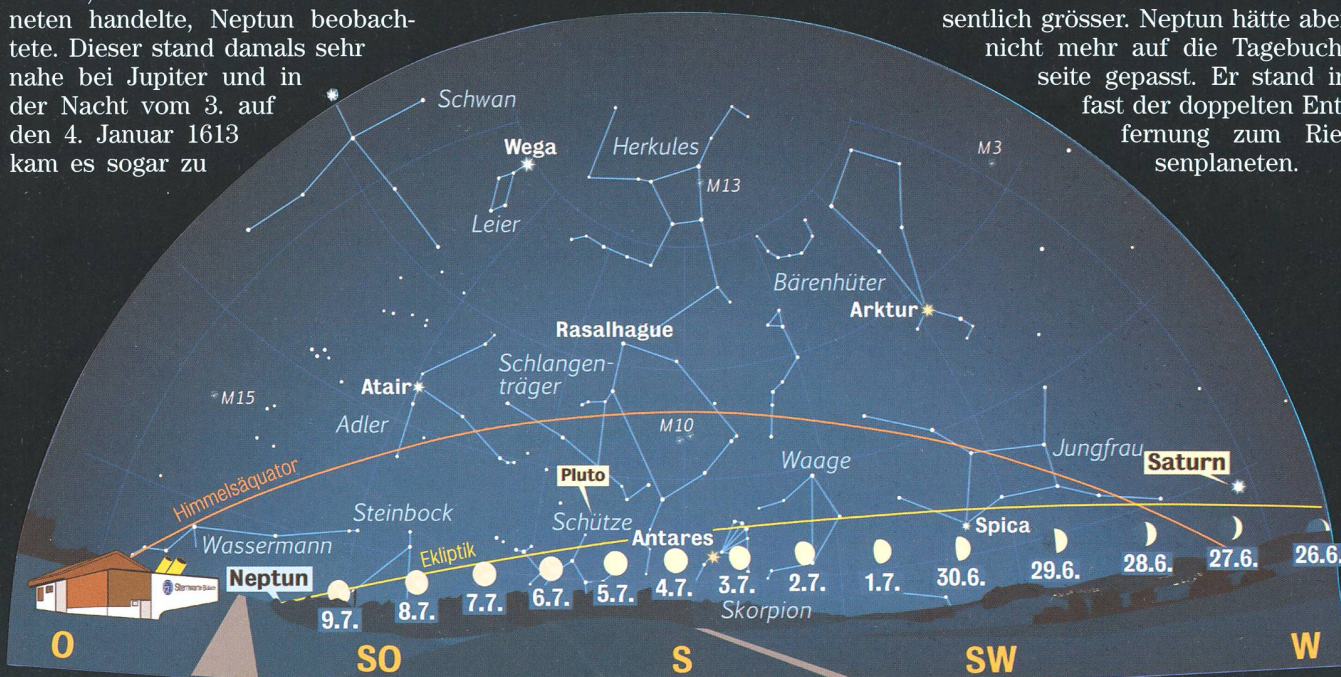
einer Neptunbedeckung, die der italienische Astronom mit grosser Wahrscheinlichkeit beobachtet haben muss.

Da sich Neptun am Umkehrpunkt seiner Oppositionsschleife befand und daher einen Stillstand erfuhr, sah GALILEI in ihm einen Fixstern. Die punktierte Linie, die von Jupiter ausgeht, kennzeichnet die Richtung, in der der italienische Astronom den vermeintlichen Stern beobachtete. Er markierte ihn mit dem lateinischen Wort *fixa*. Prüft man die wahren Positionen nach, so ist Neptuns Distanz zu Jupiter we-



Jupiter-Neptun-Konjunktion 1612/13.

sentlich grösser. Neptun hätte aber nicht mehr auf die Tagebuchseite gepasst. Er stand in fast der doppelten Entfernung zum Riesenplaneten.



Anblick des abendlichen Sternenhimmels Mitte Juli 2009 gegen 22:45 Uhr MESZ (Standort: Sternwarte Bülach)